

In Dritte-Welt-Läden hat es angefangen

Faire Waren erobern Ladensregale und Einkaufswagen – Wann man die Produkte erkennt, worauf Verbraucher achten sollten

Waren – Mit Kaffee, Tee und Bienen in organisierten Dritte-Welt-Läden fungt es an – inwiefern haben Waren aus gerechtem Handel auch Siegenstärke. Drogeriefilialen und die Carrefour-Kette erobert junge Läden und kleine Boutiquen und Cafés herrenlos. Hierher nach Angaben des Vertriebsverbandes mittelwertliche Produkte aus dem Fairtrade-Sortiment an. Es reicht von Lebensmittel über Blumen bis zu Kleidung.

Was ist fairer Handel?

Nicht gerechten Handel gibt es vor allem darum, Produzenten und Arbeitern in den Entwicklungsländern eine Probe zu zahlen, die ihre Produktionskosten decken. Ihren Lebensunterhalt sichern – und noch Spielraum für Entwicklungskosten lassen. Fair Trade-Organisationen wie Gopa, shop oder El Puma legen außerdem Wert auf langfristige Handelsbeziehungen und unterstützen ihre Partner, indem sie vorfinanzieren und bei Bedarf Kredit geben. Kinderarbeit ist verboten.

Welche gerecht gehandelten Waren werden angeboten?

Kaffee hängt auch nach wie vor den größten Umsatz. Dennoch kann sich der Verbraucher mittlerweile mittlerweile mit einem ganzen Lebensmittelmarkt von Wein und Bio über Gewürze bis zum Bioanbau etablieren. Hier den Handel gibt es fertigen, Geschirre und Deko-Objekte, für die Preislich Fairtrade und Spende. Einzelne Onlinehändler haben sich auf fair gehandelte Kleidung spezialisiert. Auch Rosen aus fairem Handel gehen als sehr beliebt – und außerdem schick – am. Die Zeitschrift „ÖkoTest“ hat



Ein Kaffeebauern bei der Arbeit.

foto: wikipedia

Kaffee und Bienen besonders beliebt

Die Nachfrage nach fair gehandelten Produkten hat in Deutschland weiter zugenommen. Im vergangenen Jahr kauften die Verbraucher Fairtrade-Fertigwaren im Wert von rund 340 Millionen Euro, ein Plus von 27 Prozent, wie der Verband Fairtrade mitteilt.

Das bedeutendste Produkt im Fairtrade-Sortiment ist auch im vergangenen Jahr wieder der Kaffee gewesen. Demnach Absatz habe 2010 um

für ihre Marktingabe Konsumenten auf über 700 Millionen Euro zugenommen. Dabei sind vier weitere Sorten darunter den Fairtrade-Siegel.

Wann erkenne ich fair gehandelte Produkte?

Vor allem am jeweiligen Gütesiegel. Am bekanntesten ist wohl das grün-blau-rote Fairtrade-Symbol.

Wo kann ich gute Gewinne einbringen?

Weniger viele Segmente. Neben dem Einzelhandel sind auch die Gastronomie und die Dienstleistungen für den geschäftlichen Verkauf

Wie kann ich gute Gewinne einbringen?

Der Handel mit Bio-Produkten ist ein sehr lukratives Geschäft. Die Verbraucher sind bereit, für Bio-Produkte höhere Preise zu zahlen. Dies hat zu einem starken Wachstum des Bio-Marktes geführt. In Deutschland lag der Bio-Umsatz im Jahr 2010 bei über 10 Milliarden Euro, ein Plus von 15 Prozent.

Wie kann ich gute Gewinne einbringen?

Die Nachfrage nach hochwertigen Produkten ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Verbraucher achten auf Qualität und sind bereit, für hochwertige Produkte höhere Preise zu zahlen. Dies hat zu einem starken Wachstum des Premium-Marktes geführt.

Wie kann ich gute Gewinne einbringen?

Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Verbraucher achten auf Nachhaltigkeit und sind bereit, für nachhaltige Produkte höhere Preise zu zahlen. Dies hat zu einem starken Wachstum des Nachhaltigkeits-Marktes geführt.

Wie kann ich gute Gewinne einbringen?

Die Nachfrage nach hochwertigen Produkten ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Verbraucher achten auf Qualität und sind bereit, für hochwertige Produkte höhere Preise zu zahlen. Dies hat zu einem starken Wachstum des Premium-Marktes geführt.

Wann erkenne ich fair gehandelte Produkte?

Das ist ein sehr wichtiges Thema für Verbraucher. Sie sollten wissen, wie sie fair gehandelte Produkte erkennen können. Ein gutes Zeichen ist das Fairtrade-Symbol.

Das ist ein sehr wichtiges Thema für Verbraucher. Sie sollten wissen, wie sie fair gehandelte Produkte erkennen können. Ein gutes Zeichen ist das Fairtrade-Symbol. Verbraucher sollten auch auf andere Zeichen achten, wie zum Beispiel auf die Herkunft der Produkte und auf die Arbeitsbedingungen der Produzenten.

Sind fair gehandelte Produkte immer auch Bio-Produkte?

Nein, das ist nicht der Fall. Fairtrade-Produkte sind nicht automatisch Bio-Produkte. Fairtrade bezieht sich auf die Arbeitsbedingungen der Produzenten, während Bio sich auf die Produktion der Produkte bezieht. Es gibt jedoch viele Produkte, die sowohl fair gehandelt als auch Bio sind.

Wie können wir den fairen Handel unterstützen?

Wir können den fairen Handel unterstützen, indem wir fair gehandelte Produkte kaufen. Dies hilft den Produzenten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Familien zu ernähren. Wir können auch den fairen Handel unterstützen, indem wir auf die Arbeitsbedingungen der Produzenten achten und für bessere Bedingungen kämpfen.

Wir können den fairen Handel unterstützen, indem wir fair gehandelte Produkte kaufen. Dies hilft den Produzenten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Familien zu ernähren. Wir können auch den fairen Handel unterstützen, indem wir auf die Arbeitsbedingungen der Produzenten achten und für bessere Bedingungen kämpfen.

Fair gehandelter Rooibostee aus Südafrika



Dank dem Fairen Handel konnte Jakob Kotze in seine Heimat zurück kehren, denn jetzt kann er hier ein Auskommen finden.

Bescheidener Wohlstand durch Fairtrade

Mit festem Griff packt Hannes Koopmann ein Büschel der grünlichen Zweige des Rooibosbusches und schneidet es mit seiner Sichel ab. Sorgfältig legt er es auf einen Haufen, der nun groß genug ist, um ihn zu einem Bündel zu schnüren. Bevor er weiter erntet, lässt er kurz den Blick über die felsige Landschaft der südafrikanischen Karoo schweifen.

Hannes Koopmann ist Mitglied der Kooperative Heiveld. 2001 gehörte er zu den 17 Kleinbauern, die die Chance nutzen ihren Tee über den Fairen Handel zu verkaufen.

Die Fairtrade-Prämie ermöglicht Schulbildung

„Wir mussten damals unseren Tee an die großen Farmer verkaufen. Die haben uns nur ausgebeutet, und den Preis für den Tee selber bestimmt. Sie zahlten, was sie wollten, oft hat das nicht mal die Kosten gedeckt. Es reichte, um Essen zu kaufen – aber für mehr auch nicht,“ erinnert sich der 46jährige an die Gründungszeit von Heiveld.

Seitdem Hannes Koopmann seinen Tee über die Kooperative an den Fairen Handel in Europa verkauft, verdient er das zehnfach pro Kilo. „Dank dem Fairen Handel hat sich in meinem Leben viel verändert. Ich konnte Geld ansparen, mit dem ich weiteres Land und junge

Setzlinge kaufte, und so meine Ernte steigern. Wir konnten es uns leisten, ein kleines Küchenhaus zu bauen und ein Lastauto zu kaufen," erzählt er.

Das wichtigste aber ist: „Meine beiden jüngeren Kinder konnten nicht nur in die Grundschule gehen, sondern ich konnte es mir leisten, sie die Matrik (südafrikanisches Pendant zum Abitur) machen zu lassen. Sie haben jetzt ganz andere Möglichkeiten in ihrem Leben, als ich je zu träumen gewagt hätte“. Seine Tochter Celeste steht neben ihm und lächelt, als sie das hört.

Der Faire Handel ist erfolgreich und lockt neue Kooperativen-Mitglieder

Von einem solchen bescheidenen Wohlstand können Bauern, die ihren Tee nicht an den Fairen Handel, sondern an die großen Farmer verkaufen, nur träumen. Deshalb ist es kein Wunder, dass Heiveld in den vergangenen acht Jahren enorm gewachsen ist. Es hat sich herum gesprochen, dass man von seinem Tee mehr als nur überleben kann, wenn man ihn über den Fairen Handel verkauft. Inzwischen zählt die Kooperative 57 Mitglieder, und ständig gehen weitere Aufnahmeanträge ein.

[Links zum Thema:](#)

[Standards - Kleinbauern](#)

[Standards - Plantagen](#)

[Fairtrade-Prämie](#)

[Tee-Kooperativen](#)

[Fairtrade-Partnerfirmen](#)

[Fact-Sheet "Tee"](#)

[Rückverfolgung & Mengenausgleich](#)

Hannes Koopmann ist stolz darauf, dass sein traditioneller Tee auch Menschen im fernen Europa schmeckt. Er erntet jedes Jahr drei Tonnen Rooibostee, und ist damit schon einer der größeren Produzenten der Kooperative. Gemeinsam mit seiner Tochter lädt er den Tee auf den Pickup. Celeste stellt sich nicht sehr geschickt dabei an – was daran liegt, dass sie heute nur zu Besuch da ist, mit Farmarbeit hat sie normalerweise nichts zu tun. Die 27jährige arbeitet zwar auch für Heiveld, aber nicht als Bäuerin. Celeste lebt in Nieuwoudville, der nächsten Stadt, wo sie als Rechnungsführerin der Kooperative arbeitet. „Und ich studiere gleichzeitig Public Relations," erzählt sie. „Gerade erarbeite ich ein Konzept, mit dem Heiveld seinen Tee künftig besser vermarkten kann.“ Bei diesen Worten schaut Hannes Koopmann seine Tochter fast etwas ehrfürchtig an. Studieren, Marketing – das sind Begriffe, die für ihn noch recht neu sind. Für Celeste hingegen sind sie inzwischen selbstverständlich.

Eine Karriere als Polizist durch den Fairen Handel

Der Tee ist verladen, und die beiden machen sich über die holprige Staubstrasse zur Heiveld eigenen Teeverarbeitungsanlage auf. Die Anlage ist der ganze Stolz der Kooperative,

untermauert sie doch ihre Unabhängigkeit. Mussten die Mitglieder früher jedes Jahr aufs Neue hoffen, dass ihnen einer der Farmer seine Anlage zur Verfügung stellt, stehen sie nun auf eigenen Füßen. Gebaut wurde die Anlage mit den Geldern der Fairtrade-Prämie.

Für heute hat Hannes Koopmann sein Tagwerk getan. Er sitzt in der überwachsenen Pergola vor seinem geweißelten Häuschen, das ganze zwei Zimmer hat, und genießt es, seine Tochter zu Besuch zu haben. Gemeinsam spricht die Familie über die Zukunftspläne der Kinder. Auch der jüngste Sohn hat sich jetzt entschieden, was er werden will: Polizist. Noch eine Karriere, die ohne den Fairen Handel nicht möglich wäre.